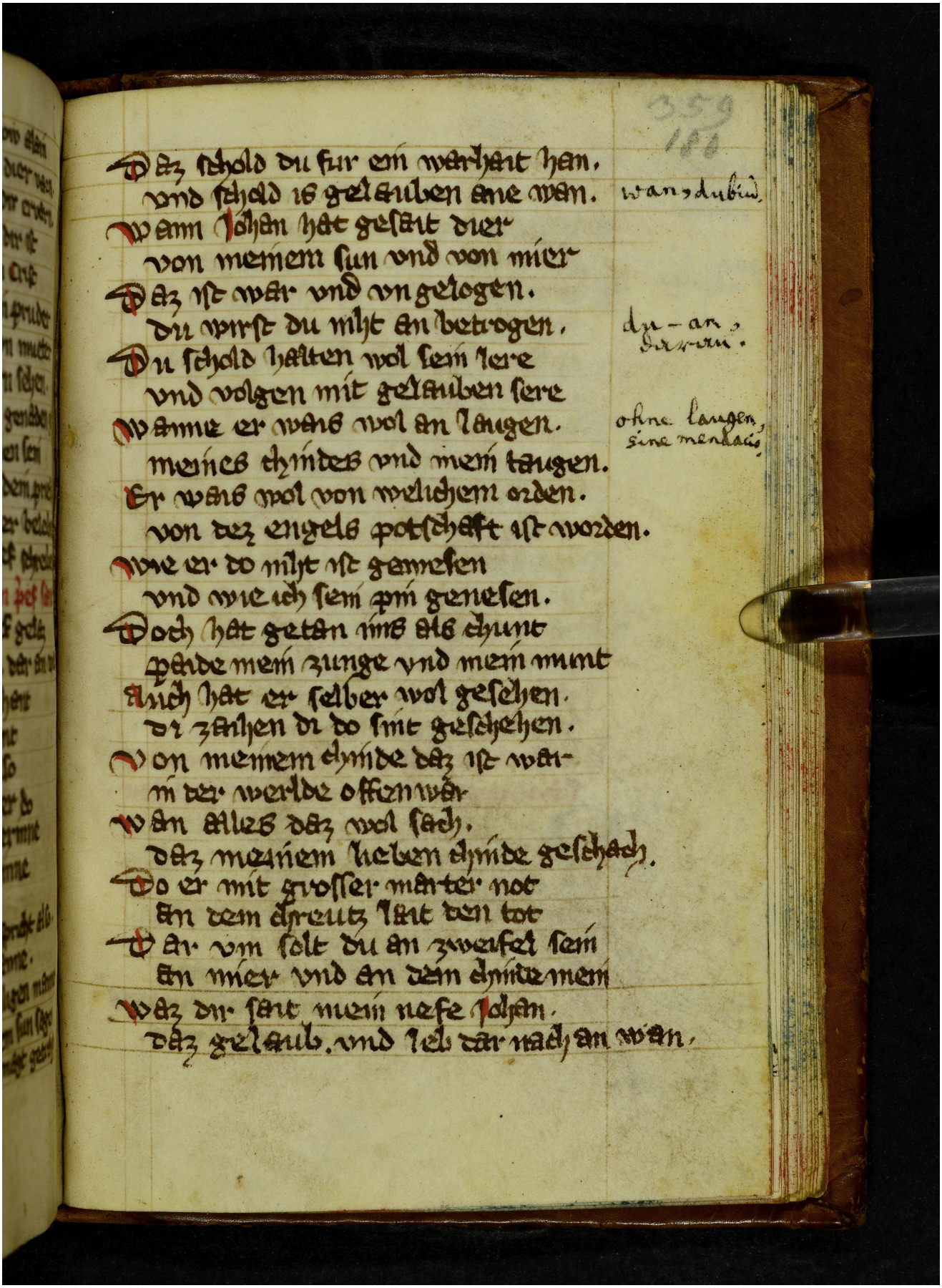
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=280
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



359
180

Daz schold du fur ein warheit han,
vnd schold is gelauben ane wan. wan, dubio.
Wann Johan hat gesait dier
von meinem sun vnd von mier
Daz ist war vnd vn gelogen.
du wirst du niht an betrogen. du – an, dirrom.
Du schold halten wol sein lere
vnd volgen mit gelauben sere
Wanne er weis wol an laugen. ohne laugen, sine mendacio
meines chindes vnd mein taugen.
Er weis wol von welichem orden.
von dez engels potschaft ist worden.
Wie er do niht ist gewesen
vnd wie ich sein pin genesen.
Doch hat getan ims als chunt
peide mein zunge vnd mein munt
Auch hat er selber wol gesehen.
di zaichen di do sint geschehen.
Von meinem chinde daz ist war-
in der werlde offenwar
Wan alles daz wol sach.
daz meinem lieben chinde geschach.
Do er mit grosser minter not
an dem chreutz lait den tot
Dar vm solt du an zweifel sein
an mier vnd an dem chinde mein
Waz dir sait mein nefe Johan.
daz gelaub. vnd leb dar nach an wan.